

## MDK-Audioservice

1. Oktober 2008

Beitrag:

**Mezis – Initiative unbestechlicher Ärzte**

Autorin: Friederike Geisler

Sprecherin: Friederike Geisler

Länge: 3 Min. 24 Sek.

Anmoderation:

Im Hotelrestaurant gibt es keinen freien Tisch mehr – auf der Karte steht die Hummersuppe und danach das Saltimbocca vom Lamm an Rucolaspinat. Zwischendurch gibt es noch einige Informationen zu den neusten Pharma-Produkten des Veranstalters.

Pharma-Unternehmen lassen es sich ordentlich was kosten, wenn es um die Werbung für ihre Produkte geht. Rund 15.000 Vertreter besuchen täglich die deutschen Praxen, um ihre Produkte anzupreisen. Ein Großteil der Ärzte lässt sich auf das Marketing der Firmen ein und empfiehlt die beworbenen Produkte auch seinen Patienten.

Die Initiative Mezis – Mein Essen zahl ich selbst – sieht eine große Gefahr in dieser Beziehung zwischen Unternehmen und Arzt und fordert deshalb mehr Unabhängigkeit bei der Arzneimittel-Verschreibung.

---

Text:

Mit 100 Mitgliedern ist die Initiative, die vor eineinhalb Jahren gegründet wurde, noch relativ klein. Mit ihrer Meinung stehen die Mitglieder aber nicht alleine da. Auch die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft will den Einfluss der Unternehmen durch Geschenke, kostenlose Fortbildungen und Vertreter-Besuche einschränken. Dr. Arne Schäffler, ein Mitbegründer von Mezis, sieht von der Manipulation der Ärzte eine große Gefahr ausgehen:

O-Ton Schäffler

*„Was ist das Problem, wenn Sie ein Medikamente erhalten, das fünfmal so viel kostet wie die Vergleichs-Alternative, die genauso gut wirkt oder vielleicht sogar besser?  
Was ist das Problem, wenn Sie ein Medikamente bekommen, dessen*

*Nebenwirkungen, dessen Risikoprofil nicht hinreichend erforscht ist und nicht hinreichend bekannt ist, und Sie selber haben ein weit erhöhtes Risiko an solchen Nebenwirkungen letztlich Schaden zu nehmen.“*

Text:

Dass ein Problem besteht, kann der Augsburger Arzt mit Zahlen belegen:

O-Ton Schäffler:

*„Ärzte schätzen, dass 64 Prozent ihrer Kollegen beeinflussbar sind durch Geschenke und durch persönliche Kontakte, zum Beispiel durch Pharmavertreter. Sie halten sich selbst meistens für immun, aber das ist letztlich Teil des Problems – die fehlende Problemwahrnehmung, solange es die einzelne Person betrifft.“*

Text:

Um die Marketing-Strategien der Arzneimittel-Hersteller gar nicht erst an sich heranzulassen, halten sich die Mitglieder der Initiative an einen selbst erstellten Regel-Katalog:

O-Ton Schäffler

*„Im niedergelassenen Bereich ist es relativ einfach: Keine Pharma-Vertreter mehr – das fordert auch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – sie schaden mehr als sie nützen – das ist eigentlich unstrittig; eine manipulationsfreie Praxisverwaltungs-Software, wo keine Hauptvorschläge mehr gemacht werden, wenn man bestimmte Medikamente verordnen will – das ist leider in Deutschland immer noch gängige Praxis; unabhängige Fortbildungen – und insbesondere fordern wir, dass die Ärzte, die sich ja weiterbilden müssen, diese Fortbildungspunkte, die sie brauchen, nur noch für Fortbildungen bekommen, die unabhängig sind.“*

Text:

Der Großteil der Mediziner sieht die Besuche der Vertreter und die gesponserten Fortbildungen nicht als problematisch an. Sie verzichten ungern auf die Zuwendungen. Wer sich Dr. Schäffler und seinen Kollegen aber anschließt und Mitglied bei Mezis wird, hat viele Vorteile durch seine Unabhängigkeit.

O-Ton Schäffler

*„Wir haben ein Plakat: Lieber Patient, liebe Patientin, hier kriegen Sie Medikamente von Ihrem Arzt und nicht von Ihrer Pharma-Industrie. Und die Patienten sind*

*begeistert. Die rufen auch hier an, schauen auf unseren Arzt-Suchservice auf der Website. Und viele sind ganz verzweifelt, weil es in ihrer Stadt keinen Arzt gibt, der sich zu unseren Prinzipien bekennt. In den USA ist das anders – da gibt es schon einige tausend. Die Patienten sind begeistert, weil sie das bekommen, was sie suchen: unabhängigen Rat.“*